

Du bis schön, meine Freundin

Autor(en): **Rubin, Hilde**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **18 (1976)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-153974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hintersten herzenswinkel froh macht und die kraft schenkt auch andere damit zu bereichern.

Ich habe aber auch wieder stunden des zweifels. Ich sage mir. Was willst du? Die andern lachen dich aus. Es wäre doch gescheiter, zu handeln wie die umwelt, die zu nehmen auffordert, was zu nehmen und zu geniessen ist; etwas bedeuten zu wollen; selber herr und meister zu sein, auch wenn ich den preis des "um-sich-selber-kreisens" bezahlen muss.

Nach solchen zeiten des zweifels, weiss ich, dass gott

mir verzeihen und wieder seine liebe schenken wird und ich bin wieder voll von innerem glück, "nur" diener des mich stets liebenden vaters zu sein und somit auch schwester meiner mitmenschen. Dieses glück kann auch nicht getrübt werden durch das wissen, dass ich noch öfters im leben versagen werde. Mit der zeit vermögen die zweifel weniger überhand zu nehmen und das innere glück kann ständig wachsen. Ich würde dann sicher nicht mehr mit dem erfolgreichsten menschen tauschen wollen.

Pia Hediger

DU BIST SCHÖN, MEINE FREUNDIN

Liebe Ursula --- was du hier erleben durftest, ist wohl etwas vom schönsten --- die begegnung zweier seelen durch den körper. **W e r** etwas hässliches oder gar unanständiges im körper sieht, dessen seele selber ist ein verjauchter tümpel. Liebe Ursula, bewahre du dieses erlebnis in deinem herzen als etwas wunderbares und lass es durch keine sog. gesetze oder vorschriften trüben oder entwerten. Setze **DICH SELBER** hoch über solche hinaus --- aber du würdest mir leid tun, wenn dich jemals ein mann **n u r** deiner brüste und vagina wegen lieben würde --- nur um seine lust zu befriedigen.

Ich habe das ganze heftli durchgelesen und ich verstehe euch so gut! Die "süssen früchte" hängen für euch gar hoch oben --- zu hoch --- währenddem andere davon soviel essen, dass sie nur noch ein bitteres aufstossen verspüren und in übersättigung der triebe sich die **L I E B E** zu tode fressen. So komisch ist es in dieser welt!

Euch ist nicht allen "die ehe" gegeben --- versucht nicht ihre form zu sprengen, die nur darum "**ü b e r l e b t**" erscheint, weil man sie nicht mit wahren leben erfüllen kann. Vergeblich bleiben alle bemühungen, etwa eine neue, bessere form der eini-

gung der geschlechter zu gestalten --- man würde nur etwas in trümmer reissen, an dem jahrtausende die weisesten der erde bauen sahen!

Ihr wisst es selber, dass dies so ist --- doch ihr dürft von allem nehmen, was euch gegeben ist, um euch selber zu akzeptieren, zu lieben und auf eure weise sich vollendung allein zu schaffen. Ihr habt euer eheloses schicksal **n i c h t a u s e i g e n e m w o l l e n** gewählt --- nur solchen ist diese möglichkeit --- und ihr dürft dazu - ohne zu fragen - die hilfe und liebe gesunder menschen gebrauchen. Es wäre wünschenswert, dass ernsthaftige hilfe an allen orten - nicht nur in Holland - geboten würde.

Frage: **W i e** sollten denn diejenigen euch rat oder gar vorschriften erteilen können, welche die ehelosigkeit um des "himmelreiches" willen **a u s e i g e n e m w o l l e n** wählten, um einer "heiligkeit" teilhaft zu werden, vom "heiligen geist" erleuchtet sich hoch über "die ehe" erhaben während???

Ja, ich frage mich, **w i e** können solche hl. "halbheiten" u n s "in der ehe" vorschriften machen, die, welche niemals in der vereinigung mit einem gegenpol --- **i n d e r e h e** ---, die daraus entstehende einheit eines ganzen erfahren haben? Diejenigen, welche den zölibat gewählt haben und diejenigen, welche diesen fordern, sind in ihrem tiefsten sein "zerspaltene wesen" und darum auch gequälte seelen, die sich immer selber "schuldig" erfahren und anklagen. Darum sprechen sie von erbsünde, von verlust der gottbezogenheit und etc., etc., und bürden wiederum diese untragbare bürde anderen zu tragen auf.

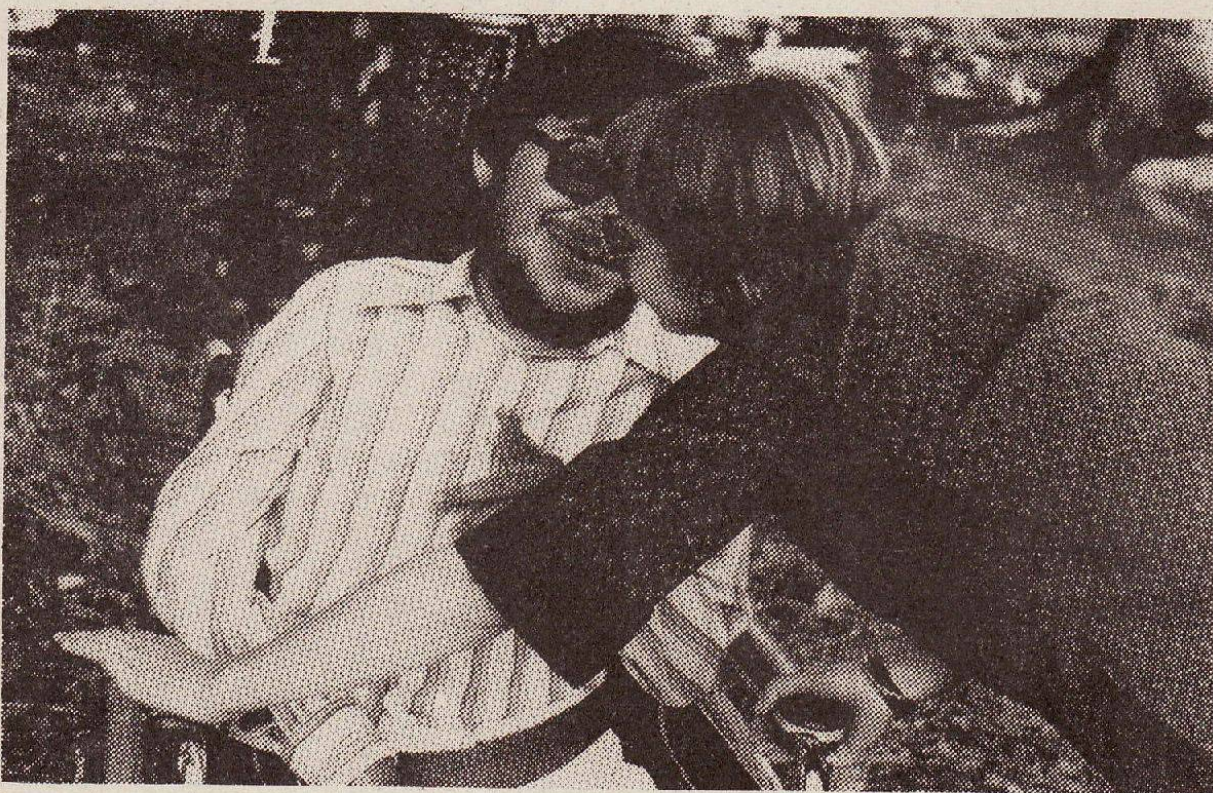
"Teilgestalten" sind alle, die körperlich zur ehe tauglich, aber aus freien stücken den naturgegebenen ausgleich der geschlechter fliehen. Hier ist nichts "abzuhandeln", denn weder "unverstehen" noch "verstehen" vermögen das gespaltene zu ergänzen --- was nur der "fehlende gegenpol" hier zu tun in der lage wäre.

Ich, die dieses alles schreibt, trat in einer zeit in die ehe, wo selbst für die eigene frau in der ehe **a l l e s** sünde war. ehelicher verkehr war nur erlaubt mit einbeziehung der zeugung. Doch, **n u r** für die frau war alles übrige sünde! Die liebe der eigenen frau zu ihrem eigenen mann war also sünde! Ihre liebe unwürdig? Der huren würdig! **D i e s e** aber waren auserkoren, zu **v e r s t e h e n** --- ungefragt zu geben, was der eigenen, gläubigen frau nicht gestattet war! Welche para-

doxie! Und seltsamerweise --- beichtete z.b. ein mann s o l-
c h e s, dann war dies keine sünde --- weil "ein mann" derar-
tiges doch benötigte --- und die im beichtstuhl waren eben
selber auch "mann"!

Da habe ich einmal dieses a l l e s im beichtstuhl gesagt
--- über eine halbe stunde habe ich mit dem priester gestrit-
ten --- bis er sagte: "Ja, wenn ich s o o denke, dann sei
es keine sünde". Weil ich alles tiefernst genommen habe, aber
alles nicht mit mir übereinstimmte, habe ich glied um glied
dieser ketten selber sprengen müssen, wollte ich nicht an
ihren fesseln zerbrechen..."

(Auszug aus einem brief von Hilde Rubin)



SEXUALITÄT + CHRISTENTUM

Mit diesem kapitel möchten wir die diskussion über kirche und
sexualität vom vorletzten PULS wieder aufnehmen. Die zusamen-
stellung der artikel soll zeigen, dass die kirche nicht bloss
eine konservativ, repressive hierarchie darstellt, sondern,
dass in dieser kirche einiges los ist.

- Red.

DIE SYNODE ZUM THEMA

Im letzten "sex-PULS" gab es ein kapitel: Sexualität und
kirche. Als jüngste offizielle verlautbarung der kirche wird
dabei bloss "die erklärung der kongregation für die glaubens-